

Produktmanager/in für Modedesign und Bekleidung

Berufstyp	Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Ausbildung an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (intern geregelt)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre (Vollzeit)
Lernorte	Bildungseinrichtung und Praktikumsbetrieb



■ Was macht man in diesem Beruf?

Produktmanager/innen für Modedesign und Bekleidung planen in Zusammenarbeit mit Designern und Designerinnen sowie Modelleuren und Direktrinnen Modekollektionen und Accessoires. Dabei berücksichtigen sie die Marktlage, die Wünsche der Verbraucher/innen sowie die technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten ihres Unternehmens. Sie definieren Zielgruppen und erarbeiten zusammen mit Marketingfachleuten Werbekonzepte bzw. verkaufsfördernde Maßnahmen. Produktmanager/innen für Modedesign und Bekleidung kalkulieren die Produktionskosten, den Material- und Personalbedarf, steuern Fertigungsprozesse und überwachen die Einhaltung von Terminen, Kostenrahmen und Qualitätsvorgaben.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Produktmanager/innen für Modedesign und Bekleidung finden Beschäftigung

- in Betrieben der Mode- und Bekleidungsindustrie
- im Mode-/Bekleidungshandel

Arbeitsorte:

Produktmanager/innen für Modedesign und Bekleidung arbeiten in erster Linie

- in Büro- und Besprechungsräumen
- in Ateliers

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

- in Werkstätten oder -hallen
- beim Kunden
- im Außendienst in auswärtigen Fertigungsbetrieben

■ Welche Vorbildung wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Bildungsträger legen eigene Zugangskriterien fest. I.d.R. wird die **allgemeine** oder **fachgebundene Hochschulreife** vorausgesetzt. Alternativ ist der Zugang auch mit einem **mittleren Bildungsabschluss** und einem Mindestalter von 18 Jahren möglich.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Organisatorische Fähigkeiten (z.B. beim Planen und Steuern von Fertigungsabläufen)
- Kaufmännisches Denken und rechnerische Fähigkeiten (z.B. bei Kundenakquise und Kundenbindung, beim Erstellen von Kosten- und Gewinnkalkulationen)
- Kommunikationsfähigkeit (z.B. bei Kontakten zu unterschiedlichen Abteilungen, Kunden, Auftraggebern)
- Sinn für Ästhetik (z.B. beim Zusammenstellen von Kollektionen)
- Mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen (z.B. bei Kundengesprächen, beim Schriftverkehr)

Schulfächer:

- Wirtschaft (z.B. beim Berücksichtigen von wirtschaftlichen Faktoren wie Kostendeckung oder Absatzmärkten)
- Werken/Technik (z.B. beim Beurteilen von Entwürfen hinsichtlich ihrer technischen Umsetzbarkeit)
- Mathematik (z.B. beim Kalkulieren von Produktionskosten und der Überwachung der Kosten)
- Kunst (z.B. für Fächer wie figürliches oder Modezeichnen bzw. für das Einschätzen von Entwürfen und Kollektionen)
- Englisch (z.B. für das Erlernen von Wirtschaftsenglisch)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Während der Ausbildung erhält man keine Vergütung. Ggf. fallen Kosten an, z.B. Lehrgangsgebühren, Ausgaben für Fachliteratur und Arbeitsmittel.

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

